

Grenzgänger der besonderen Art

Welche Strecke ergibt sich, wenn man die Grenzen sämtlicher Gemeinden des Kantons Zürich addiert? Es sind 3098 Kilometer. An ihren Sommersporttagen im Juli 2009 haben sich die Lernenden von 146 Klassen der Technischen Berufsschule Zürich (TBZ) auf den Weg gemacht, diese Grenzen zu umrunden, zu Fuss, per Velo, Skates, Boot oder wenn nötig mit dem öffentlichen Verkehr. Die Gemeinden sind den Klassen per Los zugeteilt worden. Vor Ort haben die Lernenden bei Behörden oder Unternehmen zudem versucht, Geld für die «Christoffel Blindenmission» und die «Patenschaft Berggemeinden» zu sammeln. Kein Zufall: Lehrkräfte der TBZ haben in Bergdörfern bereits Stromversorgungsanlagen installiert, und die Schule bildet unter anderem Optikerinnen und Optiker aus. Die TBZ sieht sich als «melting pot»: Nahezu die Hälfte der Lernenden kommt aus fremdsprachigen Kulturen. Unter den Jugendlichen manifestieren sich politische Gegensätze, viele Jugendliche sind nicht optimal integriert. Von diesen Lernenden wurde das Projekt allein schon deshalb sehr positiv aufgenommen, weil es das Interesse an etwas ganz Speziellem weckte.

An der «Kickoff»-Veranstaltung des Projekts «Grenzen erleben» im Dezember letzten Jahres nahm auch der Schweizer Extremkletterer Norbert Joos mit einem Vortrag teil. Joos hatte vor vier Jahren die Kantonsgrenzen von Graubünden umwandert. Nach der Grenzumrundung mussten die Klassen die betreffende Region dokumentieren. Mit diesem Dossier nehmen sie an einem (noch laufenden) Wettbewerb teil, über den eine Jury entscheidet, zu der auch neue Lernende der TBZ

gehören. Auf diese Weise wird das Projekt «Grenzen erleben» dem Anspruch der integrativ-nachhaltigen Wirkung auf vielfältige Weise gerecht. Es fördert persönliche Kompetenzen und erlaubt den Jugendlichen, auch mentale Grenzen ausloten. Neben dem Aspekt der Bewegungsaktivität schafft es einen individuellen Erinnerungswert. Schülerinnen und Schüler üben sich – zumeist erstmalig – im Umgang mit Gemeindeämtern, ihnen wird ein Stück Schweizer Kultur aufgezeigt. Sie erhalten einen direkten Bezug zur oft wenig beachteten näheren Heimat. Wer weiss schon, wo die letzten Hexen im Kanton Zürich verbrannt worden sind oder wie dessen höchster Berg heisst? Die Antworten lauten: Wasterkingen und Schnebelhorn.